

Das PolenMobil macht halt am BBZ

St. Ingberter Schüler zieht es in den Osten Europas.

Das Polenmobil macht neugierig auf den Nachbarn

Welche Flüsse trennen Deutschland von Polen, wie hieß früher die polnische Hauptstadt, wie heißt der jetzige Präsident von Polen, in welchen Städten Polens ist viel los, welches Bild haben die Polen eigentlich von uns Deutschen, alles Fragen, welche die Schüler der 11.

Klasse der Fachoberschule für Gesundheit und Soziales am BBZ St. Ingbert jetzt mit Leichtigkeit beantworten können. Denn auf unterhaltsame Weise haben Weronika Solarek und Barbara Kaczocha die Schüler mitgenommen in das unbekannt Land im Osten von Deutschland. „Wir treffen in sechs Wochen Schüler und Schülerinnen unserer Partnerschule in Nienadowa und wir wollen im Herbst unsere Partnerschule im Karpatenvorland besuchen, und da ist es schon schön, wenn wir etwas über die Region und die Menschen dort wissen,“ kommentiert eine Schülerin den Besuch des Polenmobils. „Die Polen sind die jüngste Nation in der EU, in keinem anderen Land gibt es so viele Menschen unter dreißig wie in Polen“, klärt Kaczocha die Schüler auf. Nach einem extrem kurzweiligen Sprachkurs, bei dem die Schüler lernten, andere nach ihrem Namen und ihrem Alter zu fragen und danach, wie es ihnen geht, fühlt sich die SF11 jetzt besser gerüstet für die Begegnung im März und für die Reise an den östlichen Rand der EU und mit einem Abstecher nach Lemberg über die Grenze der EU hinaus. So werden sie bislang „Terra inkognita“ echtes Neuland für Saarländer betreten. In ihrer Begrüßung dankte Mechthild Falk den Gästen vom Deutsch-Polnischen Institut in Darmstadt für ihr Kommen und für ihre Bereitschaft, aus erster Hand über dieses schöne Land zu informieren. Sie erinnerte daran, dass es für junge Menschen jetzt glücklicherweise ganz selbstverständlich geworden sei, ohne Kontrollen in andere Länder zu reisen. Dieses Glück offener Grenzen gelte es aber zu verteidigen, niemand wolle wirklich zurück zu den Zeiten, als noch jede Fahrt nach Saargemünd oder Forbach damit unterbrochen wurde, dass man aussteigen und einem meist unfreundlichen Zöllner Taschen und Koffer öffnen und den ganzen Inhalt zeigen musste. Das PolenMobil ist ein Projekt des Deutschen Polen-Instituts in Darmstadt und der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Kooperation mit der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Brandenburg und dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk. Dass an diesem Morgen der Funken gleich zweimal übersprang, davon zeugt auch der Brief der Referenten, in dem sie an das BBZ rückmeldeten: „Übrigens sind wir wirklich begeistert von dem Einsatz an Ihrer Schule. Sehr sympathische Atmosphäre!“, ein Kompliment, das das BBZ gern entgegennimmt.

Gefördert wird das Projekt von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, der Sanddorf-Stiftung Regensburg, dem Auswärtigen Amt und der F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz.